

INFO Nr. 1 : Probleme, Ursachen, Ziele, Chancen

Was ist die **Ursache** für die meisten **Verkehrsprobleme** in Soltau ?

Es sind die **Hauptstraßen**, die auf die **Stadtmitte** zuführen !

Hier liegt der **Schlüssel zur Lösung** der Probleme.

Die Problemursachen sind erkannt.

Die Hauptstraßen gehören nicht der Stadt. Es sind -wie schon beschrieben- Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, auf deren Gestaltung die Stadt nur geringen Einfluss hat. Dies Problem kann aber **ohne allzu großen Bauaufwand** gelöst werden. Dazu müssen die radial auf unsere Stadtmitte gerichteten Verkehrsströme umgelenkt werden, ohne dass wir dabei in die hochwertigen Landschafts- und Naturräume im Umfeld unserer Stadt eingreifen. Auch andere Ortslagen dürfen wir nicht über Gebühr mit zusätzlichem Auto-Verkehr belasten. Und das alles muss auch noch bezahlbar sein. Wenn wir es aber richtig anpacken, können wir es schaffen und dafür **Fördergelder** bekommen. Wie das möglich ist, wollen wir Ihnen in **weiteren Informationspapieren** erläutern.

Mögliche Umgestaltung der Rathauskreuzung



Eines unserer Hauptziele

Die Straßen in unserer Stadt müssen wieder vorrangig städtische Funktionen erfüllen. Der **weiträumige Verkehr** der Bundes- und Landesstraßen **muss aus der Stadt verdrängt werden**. So kann die Stadtmitte vor allem auch vom LKW-Verkehr entlastet werden. Es wird dann möglich, die Straßen wieder angemessen zu gestalten. Ein Ziel ist es z.B., in der Stadtmitte **anstelle der Rathauskreuzung einen Platz mit einem gestreckten Kreisverkehr** zu gestalten (links). Der Verkehr würde dann zwar langsamere, dafür aber flüssiger verlaufen. Fußgänger und Radfahrer bräuchten an allen Zufahrten jeweils nur eine Fahrspur queren. Zwischen den Fahrspuren liegt immer eine Dreiecksinsel. Abbiegespuren und Ampeln entfallen. Wir würden Raum gewinnen für die Gestaltung eines städtischen Platzes, und das in der Mitte unserer Stadt. Es gibt noch viele **weitere Möglichkeiten**, die Verkehrssituation schrittweise und nachhaltig zu verbessern.

Zuviel Kfz-Verkehr beeinträchtigt die Attraktivität unserer Stadt.

Das "Herz" von Soltau ist die **Innenstadt**. Die **Attraktivität** hängt maßgeblich von der **Aufenthaltsqualität** der Innenstadt ab, also davon, wie Besucher -spätestens wenn sie aus dem Auto gestiegen sind- zu Fuß die Stadt erleben, bei schönem Wetter bummeln oder im Freien sitzen können. Man will einkaufen, sich mit anderen treffen oder nur dem bunten Treiben zuschauen, Kinder wollen spielen. Zu viel Autoverkehr stört dabei. Früher war es bei geringem Autoverkehr richtig, die Straßen in die Stadtmitte zu führen. Heute müssen wir bei stark gestiegenem Verkehr alle Autofahrten, die kein Ziel in der Innenstadt haben, um die Innenstadt herumführen. Willkommen sind dort nur die Autofahrer, die ein Ziel in der Innenstadt haben. Die sollen aber möglichst schnell auf einen Parkplatz fahren.

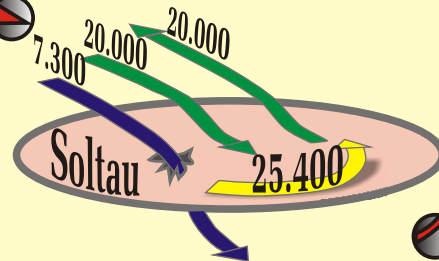
Eine wesentliche Ursache für unsere Verkehrsprobleme

Das Straßennetz im Umfeld von Soltau ist in der Karte dargestellt. Die blauen Straßen sind die **Autobahn A 7** und die **Bundesstraßen**. Sie sollen vor allem den weiträumigen Verkehr aufnehmen. Über zwei Anschlüsse werden die B 3 und die B 71 mit der A 7 verknüpft. Die grüne Straße gehört dem Land Niedersachsen. Sie ist daher **Landesstraße**, die mehr dem regionalen Verkehr dient. Die braunen Straßen sind **Kreisstraßen**, für die der Landkreis verantwortlich ist. Sie sollen überwiegend den Verkehr zwischen den nahe gelegenen Orten aufnehmen. All diese Straßen sind wie Pfeile auf eine Zielscheibe gerichtet. Der Mittelpunkt der Zielscheibe ist aber unsere Stadtmitte. Auf diese Weise wird der Auto-Verkehr **in der Stadtmitte gebündelt**. Um dies zu verdeutlichen ein paar Zahlen :

"Die Autos fahren in Soltau jeden Werktag fünfmal um die Erde !"

Stellen Sie sich Soltau einmal vereinfacht als Scheibe vor, so wie rechts im Bild dargestellt. **An jedem Werktag** durchfahren 7.300 Autos diese Scheibe (Durchgangsverkehr - blauer Pfeil). Meist fahren diese Autos von und zur A 7 und durch die Stadtmitte. Rund 20.000 Autos fahren zu einem Zielpunkt in Soltau (Zielverkehr - grüner Pfeil). Der Zielverkehr drückt auch die Anziehungskraft der Stadt aus. Diese 20.000 Autos fahren auch wieder zurück (ebenfalls grüner Pfeil). Dann kommen noch 25.400 Autofahrten im Stadtgebiet dazu; das ist der Binnenverkehr (gelber Pfeil). Wenn wir nun alle Fahrten zusammenzählen, so ergeben sich ca. **73.000 Autofahrten**. Im Durchschnitt ist jede Fahrt im Soltauer Stadtgebiet ca. 3 km lang. 73.000 Fahrten mal 3 km, das sind **220.000 km** ! Diese Strecke ist so lang wie der Weg **fünfmal um die Erde** - kaum zu glauben, aber so ist es.

Auto-Fahrten in Soltau an jedem Werktag



Zu hohe Belastungen durch Autos im Stadtzentrum !

Ca. 2/3 der 73.000 Autofahrten sind wegen der Straßenführungen auf die Mitte der "Zielscheibe", also auf unser Stadtzentrum gerichtet. **Alein durch die Wilhelmstraße**, unmittelbar am Rand des Fußgängerbereiches, **verlaufen jeden Werktag 20.000 Auto-Fahrten**, davon 1.700 Lkw. Würde man diese Straße einen Tag lang sperren und würden alle Auto-Fahrer geduldig abwarten, dann ergäbe sich nach Westen ein Stau bis hinter Bremen und nach Osten bis nach Salzwedel. Und noch eine unglaubliche Zahl : Wir sprechen meist nur vom Auto-Verkehr eines Werktages. Betrachtet man ein ganzes Jahr, so fahren **über 6 Millionen Autos**, davon **über 500.000 Lkw** durch die Wilhelmstraße ! Ähnliche Belastungen ergeben sich auf dem Alten Stadtgraben, der Celler Straße und -wenn auch etwas geringer- auf der Böhmeide.

Mit einem Konzept zur Lösung der Verkehrsprobleme

Diese Verkehrsmengen beeinträchtigen nicht nur die **Bewohner** und **Besucher der Innenstadt**, sondern auch die **Anwohner der Zufahrtsstraßen** durch Lärm, Erschütterungen und Abgase. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt leidet darunter, der Geschäftsverkehr wird gestört, alternative Verkehrsmittel (Radverkehr, ÖPNV) werden durch den individuellen Auto-Verkehr beherrscht. Dagegen müssen wir etwas tun. In einem ersten Schritt wurde kürzlich die Situation in der Wilhelmstraße durch Radfahrstreifen und eine Mittelinsel verbessert, sodass das Radfahren erleichtert wird und Fußgänger die Straße sicherer überqueren können. Weitere Schritte sind notwendig. Daher haben wir in einem **Verkehrsentwicklungsplan**, kurz **VEP** genannt, darüber nachgedacht, nach welchem **KONZEPT** wir vorgehen müssen, um die Situation **dauerhaft verbessern** zu können.

Noch beherrscht der Kfz-Verkehr das Stadtzentrum.

Ende des letzten Jahrhunderts wurde noch versucht, die **autogerechte Stadt** zu verwirklichen. Die **Rathauskreuzung** ist ein sichtbares Beispiel dafür, dass das nicht gelungen ist. Hier dominiert der Auto-Verkehr auf breiten asphaltierten Fahrbahnen (siehe oben). Verkehrszeichen, Wegweiser und Ampeln bestimmen das Bild in der Stadtmitte. Für Fußgänger verbleiben nur kleine Inseln beim Queren der Fahrbahnen. Radfahrer "schwimmen" im Strom. Für das, was den Aufenthalt in der Stadt angenehm machen soll, bleibt kein Platz. Die Stadt hat auf die Gestaltung nur wenig Einfluss, denn hier werden Straßen miteinander verknüpft, die anderen "gehören" (B 3, B 71, L 163) und die Funktionen erfüllen sollen, die mit den städtischen Ansprüchen nicht im Einklang stehen. **Hier müssen wir umdenken**.

Rathauskreuzung heute

